III, 80b.

3,396b. MS. 397.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-281616-p0002-7

Von GOttes Gnaden Wir Franz Josias, Herzog zu Sachsen, Jülich, Cleve und Berg, auch Engern und Westphalen, Landgraf in Thüringen, Marggraf zu Meissen, Gefürsteter Graf zu Henneberg, Graf zu der Marck und Ravensberg, Herr zu Ravenstein, ꝛc. ꝛc.

Ritter des Königl. Poln. weissen Adler-Ordens, wie auch Ober-Vormund und Landes-Administrator,

Entbieten hiermit des Durchlauchtigsten Fürsten, Unsers freundlich geliebten minderjährigen Vettern, Herrn **Ernst August Constantins**, Herzogs zu Sachsen, Jülich, Cleve und Berg, auch Engern und Westphalen, Landgrafens in Thüringen, Marggrafens zu Meissen, Gefürsteten Grafens zu Henneberg, Grafens zu der Marck und Ravensberg, Herrns zu Ravenstein ꝛc. ꝛc. Lbden zu Deroselben Fürstenthum **Weimar** gehörigen hohen und niedern Civil-Militair- und Cammer-Bedienten in allen Collegiis, der sämtlichen Landschaft, Prälaten, Grafen, denen von der Ritterschaft, Beamten, Räthen in Städten, auch Bürgerschaften, Communen und Unterthanen samt und sonders, Unsere Gnade nebst allem Guten zuvor. Nachdeme mehr als zu wohl bekannt, was massen, nach dem am 19. Januar. Anno 1748. erfolgten hochseligem Absterben des weyland Durchlauchtigsten Fürsten und Herrn, Herrn **Ernst August**, Hertzogs zu Sachsen, Jülich, Cleve und Berg, auch Engern und Westphalen ꝛc. ꝛc. Unsers im Leben freundlich geliebten Herrn Vetters, Bruders und Gevatters, über die Vormundschaft obermeldten Deroselben hinterlassenen einzigen Erb-Printzen, Herrn **Ernst August Constantins**, und Dessen annoch unmündigen Printzeßin Schwester, **Ernestina Sophia Augusta**, Herzogin zu Sachsen, Lbden, Lbden, sich hochbeschwerliche Irrung und Streitigkeit zwischen Uns und Unsers freundlich geliebten Vetters, Herrn Herzogs **Friedrichs** zu Sachsen-Gotha Lbden, hervorgethan, auch dieserhalb von Ihro Römisch-Kayserl. Majest. wiederholte nachdrückliche Verordnungen ergangen sind; Und dann unter Allerhöchst gedacht Ihro Kayf. Maj. als Obristen Vormunds, Unsers allergnädigsten Herrn, Reichs-väterlicher Sorgfalt und Vermittelung, durch gütliche Vergleichung, zu hochgedachten Herrn Erb-Prinzen auch Dero Lande und Leute wahrer Wohlfahrt, die Sache dahin gediehen, daß Wir die solitarische Landes-Regierung und Vormundschaftliche Administration des Fürstenthums Weimar, samt allen zugehörgen Aemtern, auch andern Pertinentiis, hohen Juribus und Einkünften, wie solche allbereits vor dem Ao. 1741. sich begebenen Sachen-Eisenachischen Anfall jederzeit in einem Corpore beysammen gewesen sind, übernehmen, und bis zu mehr hochermeldten Herrn Erb-Prinzen, GOtt verleihe bey allem Fürstl. Wohlergehen, erlangender Majorennität, behalten und führen sollen; Gestalten dann bey Höchfgedacht Ihro Kayserl. Maj. von Uns bereits alles dasjenige, was vermöge derer Reichs-Grund-Gesetze einem Vormund und Landes-Administratori obliget, geleistet, Wir auch deine Christ-Fürstlich und getreulich nachzukommen, unter Göttlichen Gnaden-Beystand entschlossen sind, mithin, zu des Fürstl. Pupilli und Dero Lande wahrem Besten, sothane Vormundschaft und Administration des Fürstenthums Weimar, von Uns nunmehro würcklich angetreten worden; Als haben Wir der Nothwendigkeit ermessen, vermittelst dieses offenen Patents, solches allen und jeden Einzangs ermeldten hohen und niedrigen Collegiis, geistlichen und weltlichen, Civil- und Militair-Bedienten, Landschaft, Prälaten, Grafen, Ritterschaft, Beamten, Städten, Dorfschaften, Bürgern und Unterthanen, sämtlichen und sonderlichen behörig zu publiciren, mit der Gnädigsten Anweisung, auch nicht zweifelnd, es werde ein jedweder, nach seinem Beruf, Pflicht und Gebührniß, das Uns, als denen Rechten und der Haus-Verfassung nach, wegen des Herrn Erb-Prinzen zukommende, auch von Kayserl. Majest. bestätigte Vormundschaftliche Amt und Landes-Administration dieses Fürstenthums Weimar, in unterthänigstem Gehorsam respectiren, mithin demjenigen, was Wir Kraft desselben, zu Unsers Fürstlichen Pfleg-befohlnen Nutzen und Wohlfahrt, auch des Landes Gedeihen und Besten zu verordnen, zu verfügen, und anzubefehlen nöthig und diensam erachten werden, so willige als schuldige Folge zu leisten, sich angelegen seyn lassen. Gestalten Wir dann einen jedweden bey seinen Rechten und Gerechtigkeiten zu schützen, auch die Justitz förderlichst und ohne Partheylichkeit administriren zu lassen, also Uns Landes-väterlich gegen jedermann zu erweisen, gäntzlichen gemeynet sind. Datum Weimar zur Wilhelmsburg, den 12. Novembris Anno 1749.

(L.S.) **Franz Josias**, H. z. S.

Pon Wc 1680

40

VD 18

TA-FL

ULB Halle 3
002 630 15X

n. c.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-281616-p0006-0

Von Gottes Gnaden Wir Franz Josias, Herzog zu Sachsen, Jülich, Cleve und Berg, auch Engern und Westphalen, Landgraf in Thüringen, Marggraf zu Meissen, Gefürsteter Graf zu Henneberg, Graf zu der Mark und Ravensberg, Herr zu Ravenstein, ꝛc. ꝛc.

Ritter des Königl. Poln. weissen Adler-Ordens, wie auch Ober-Vormund und Landes-Administrator,

Entbieten hiermit des Durchlauchtigsten Fürsten, Unsers freundlich geliebten minderjährigen Vettern, Herrn **Ernst August Constantins**, Herzogs zu Sachsen, Jülich, Cleve und Berg, auch Engern und Westpha… …ringen, Marg- grafens zu Meissen, Gefürsteten Grafens zu Henneberg, Grafens zu der Marck und Ravensber… …in ꝛc. ꝛc. Lbden zu Deroselben Fürstenthum **Weimar** gehörigen hohen und niedern Civil-Militair- und Cam… …Collegiis, der sämtlichen Landschaft, Prälaten, Grafen, denen von der Ritterschaft, Beamten, Räthen in Stä… …ten, Commu- nen und Unterthanen samt und sonders, Unsere Gnade nebst allem Guten zuvor. Nachdeme… …nnt, was mas- sen, nach dem am 19. Januar. Anno 1748. erfolgten hochseligem Absterben des weyland Durchl… …Herrn, Herrn **Ernst August**, Hertzogs zu Sachsen, Jülich, Cleve und Berg, auch Engern und Westphalen… …freundlich ge- liebten Herrn Vetters, Bruders und Gevatters, über die Vormundschaft obermeldten Deroselben… …Erb-Printzen, Herrn **Ernst August Constantins**, und Dessen annoch unmündigen Printzeßin Schwester… …a **Augusta**, Herzogin zu Sachsen, Lbden, Lbden, sich hochbeschwerliche Irrung und Streitigkeit zwischen Uns un… …bten Vetters, Herrn Herzogs **Friedrichs** zu Sachsen-Gotha Lbden, hervorgethan, auch dieserhalb von Ihro… …t. wiederholte nachdrückliche Verordnungen ergangen sind; Und dann unter Allerhöchst gedacht Ihro Kayf. Maj.… …, Unsers aller- gnädigsten Herrn, Reichs-väterlicher Sorgfalt und Vermittelung, durch gütliche Vergleichung,… …Erb-Prinzen auch Dero Lande und Leute wahrer Wohlfahrt, die Sache dahin gediehen, daß Wir die solitarische L… …ormundschaft- liche Administration des Fürstenthums Weimar, samt allen zugehörgen Aemtern, auch andern… …ibus und Ein- künften, wie solche allbereits vor dem Ao. 1741. sich begebenen Sachsen-Eisenachischen Anfall jed… …e beysammen gewesen sind, übernehmen, und bis zu mehr hochermeldten Herrn Erb-Prinzen, GOtt verleihe bey al… …n, erlangender Majorennität, behalten und führen sollen; Gestalten dann bey Höchfgedacht Ihro Kayserl. Maj.… …asjenige, was vermöge derer Reichs-Grund-Gesetze einem Vormund und Landes-Administratori obliegt, gelei… …hrist-Fürstlich und getreulich nachzukommen, unter Göttlichen Gnaden-Beystand entschlossen sind, mithin, zu des… …o Lande wah- rem Besten, sothane Vormundschaft und Administration des Fürstenthums Weimar, von Uns nun… …rten worden; Als haben Wir der Nothwendigkeit ermessen, vermittelst dieses offenen Patents, solches allen u… …eldten hohen und niedrigen Collegiis, geistlichen und weltlichen, Civil- und Militair-Bedienten, Landscha… …Ritterschaft, Beamten, Städten, Dorfschaften, Bürgern und Unterthanen, sämtlichen und sonderlichen behör… …Gnädigsten Anweisung, auch nicht zweifelnd, es werde ein jedweder, nach seinem Beruf, Pflicht und Gebührni… …Rechten und der Haus-Verfassung nach, wegen des Herrn Erb-Prinzen zukommende, auch von Kayserl. Majest. … …vormundschaftliche Amt und Landes-Administration dieses Fürstenthums Weimar, in unterthänigstem Gehorsam respectiren, mithin demjenigen, was Wir Kraft desselben, zu Unsers Fürstlichen Pfleg-befohlnen Nutzen und Wohlfahrt, auch des Landes Gedeihen und Besten zu verordnen, zu verfügen, und anzubefehlen nöthig und diensam erachten werden, so willige als schuldige Folge zu leisten, sich angelegen seyn lassen. Gestalten Wir dann einen jedweden bey seinen Rechten und Gerechtigkeiten zu schützen, auch die Justitz förderlich und ohne Partheylichkeit administriren zu lassen, also Uns Landes-väterlich gegen jedermann zu erweisen, gäntzlichen gemeynet sind. Datum Weimar zur Wilhelmsburg, den 12. Novembris Anno 1749.

(L.S.) **Franz Josias**, H. z. S.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-281616-p0008-1